

„Der Mond wirkt immer“

Silke Schubert bietet Vollmondwanderungen im Westewitzer Muldengrund an / Nächster Treff am 16. Januar

Ostrau/Westewitz. Der Mond ist ständiger Begleiter der Erde, ist in seiner Wechselhaftigkeit am Himmel zu beobachten, die Auswirkung auf Ebbe und Flut ist bekannt. Der Erdtrabant kommt in Musicals („Cats“), in Filmen und der Literatur vor. Er begegnet uns immer wieder, seiner Faszination kann man sich kaum entziehen. So geht es auch Silke Schubert: „Ich bin fasziniert von der Kraft des Mondes.“

Die Wahl-Ostrauerin ist seit langem viel in der Natur unterwegs, mehrere Stunden in der Woche an der frischen Luft, wie sie selbst sagt, und hat eine ganz eigene Beziehung zu „Luna“. Seit Herbst vergangenen Jahres bietet Silke Schubert Vollmondwanderungen an. Ein Schlüsselerlebnis ließ sie auf diese Idee kommen: „Ich lebte einige Jahre an der Nordsee und wollte dort seit langem mit einer Kollegin wandern gehen. Unser beider enger Zeitrahmen verhinderte das, so kamen wir schließlich auf den Gedanken, abends zu gehen. Das war schließlich völlig neu.“

Schubert habe die Erfahrung gemacht, Mondlicht tatsächlich zu brauchen und zu nutzen. Ein ganz und gar nicht gewohnheitsmäßiges Erlebnis. Das war ihr Anfang, des nachts aktiv sein: „Ich vermute in mir einen anderen Rhythmus.“ Außerdem schätze Silke Schubert am Feierabend die einkehrende Ruhe, das Besinnen, die veränderte Stimmung und das Anregen ganz anderer Sinne als tags-

über. Aber sie sei auch durch das Erzählen und Vorlesen von Geschichten vor allem mit Kindern mit dem Mond auf oft märchenhafte Weise verbunden.

Beispielsweise auch während ihres ersten Pädagogikstudiums sollte Silke Schubert ein Bild zum Kinderbuch von Theodor Storm „Der kleine Häwelmann“ malen. Damals sei es ihr nicht recht gelungen, aber bis heute habe sie es immer wieder einmal gezeichnet. Mit den Vollmondwanderungen möchte Schubert anderen ermöglichen, zu „erleben, was verbunden ist“. Ihrer Meinung nach werden Erfahrungen tiefer, bleiben länger erhalten, wenn Gefühle wie Begeisterung mitschwingen.

„Heute macht der Mensch viele Dinge, die ihn von der Natur entfernen. Es gibt daher die Suche nach Situationen, die unseren Bezug zur Natur spürbar werden lassen. Nachtwanderungen können ein solches ‚Outdoor-Adventure‘ mit einem besonderem Ge(h)fühl sein“, so Schubert, die heute auch als Coach arbeitet. Da lag die Idee „mit anderen Menschen loszugehen“ nahe. Auch wenn Silke Schubert keine Vergleiche ziehen kann, denn, so



„Nachtwanderungen können ein Outdoor-Adventure mit einem besonderen Gefühl sein.“

Silke Schubert

weit die Ostrauerin weiß, gibt es niemanden, der zumindest in der näheren Umgebung, Vollmondwanderungen anbietet: „Immer wieder bleibt es sehr spannend, mit fremden Menschen durch die Nacht und Stille zu laufen. Es bereitet Freude, ist aufregend.“ Das erste Mal also bricht sie am Vollmondtag im September 2013 auf: Eine kleine Gruppe, Leute mit ganz unterschiedlichen Erwartungen, Wanderschuhe, leichtes Gepäck, Getränke dabei (auch Glühwein an kühleren Vollmondabenden). Der größte Reiz daran, etwas zu tun, das vorher noch nicht oder nicht bewusst getan wurde.

Rund zwei Stunden führt die Wanderung durch den Westewitzer Wald in Richtung Kloster Buch, ins beschauliche Muldental, an der Mulde entlang, begleitet vom Mond, der sich mehr und mehr aus den Bäumen heraus an den Himmel schiebt und schließlich im Wasser spiegelt. Zwischendurch eine kurze Rast. Ansonsten sei nichts durchgeplant. Schubert setzt auf die Natur-Ereignisse und Beobachtungen der Mitwanderer: „Ich gebe Impulse für Wahrnehmung und Erleben,

es geht nicht vorrangig um Wissensvermittlung.“ Vorwissen brächten ihre Teilnehmer teilweise sehr umfangreiches mit. Männer erläuterten oftmals die Stellung des Mondes zur Erde, Frauen erzählten meist von Großmüttern überlieferte Weisheiten rund um den Mond. Silke Schubert ist bisher zufrieden, es habe sich zwar kein harter Kern herausgebildet, aber die Gruppe umfasse bis zu acht Personen: „Das ist in Ordnung so, ich möchte aus den Wanderungen auch kein Event werden lassen.“

Generell gilt das Angebot für alle, die es sich zutrauen und interessiert sind, auch Familien, so Schubert weiter. Auf die andere Gefühlslage muss man sich aber auch einlassen wollen. Das mögen nämlich nicht immer angenehme sein, da könne auch Angst oder Unsicherheit in der Dunkelheit aufkommen, so die Organisatorin der Wanderungen, die noch bis April angeboten werden. Eine Anmeldung dafür sei nicht zwingend erforderlich, wer jedoch weitere Informationen möchte, kann sich unter den Telefonnummern 034324 / 23650 oder 0162 / 7133573 melden. Die nächste Vollmondwanderung startet übrigens am 16. Januar 18 Uhr am Parkplatz hinter dem Westewitzer Bahnhof. Auch wenn es wolkig sein sollte, würde Silke Schubert die Wanderung nicht ausfallen lassen, denn, „ich laufe auch bei bedecktem Himmel. Der Mond wirkt immer.“ *Natasha G. Allner*